

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Praktische Philosophie

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie	1
2. Kompetenzentwicklung und Lernprogression	2
2.1 <i>Didaktische Perspektiven bei der Gestaltung von Unterricht</i>	2
2.2 <i>Fragenkreise</i>	2
3. Allgemeine fachspezifische Kompetenzen	3
3.1 <i>Fragekreise und Inhalte in den Klassen 5 und 6</i>	4
3.2 <i>Fragekreise und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7-9</i>	4
3.3 <i>Zuordnung von Kompetenzschwerpunkten zu den Fragekreisen und Themenschwerpunkten</i>	8
3.4 Raster schulinternes Curriculum	17
4. Beispiele für Unterrichtsvorhaben (konkretisiert)	40
5. Leistungsbewertung	41

1 Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt. Gerade in unserer Gesellschaft, die von einer Pluralisierung der Lebensformen geprägt ist, ist das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen wichtig. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen zentralen Lebenswerten eine der übergeordneten Aufgaben in dem Fach Praktische Philosophie. Weiter bietet sich diese Auseinandersetzung gerade im Fach Praktische Philosophie an, da Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher kultureller und religiöser Hintergründe das Fach Praktische Philosophie am Käthe-Kollwitz-Gymnasium wählen.

Im Vergleich zum Fach Religion übernimmt Praktische Philosophie die Aufgabe Wert- und Sinnfragen zu behandeln auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion bzw. sittlich-moralischen Orientierung ohne eine Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Grundlegend ist die Werteordnung laut Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Menschenrechte.

Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele folgt der Unterricht Praktische Philosophie folgenden fachspezifischen Prinzipien der inhaltlichen und methodischen Gestaltung, die auch an neuere Erkenntnisse der Lern- und Kognitionswissenschaften sowie der Neurobiologie anschließen.

Im Unterricht gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments und mit Welt- und Wertorientierung anderer ist respektvoll umzugehen. Schülerinnen und Schüler sollen dabei lernen, Erfahrungen, Sachinformationen und Handlungen u.a. zu erfassen, darzustellen, zu vergleichen, kritisch zu überprüfen, zu beurteilen und evtl. Sichtweisen und Handlungen zu ändern. Grundlage der eigenen Entscheidungen ist neben dem logischen Denken und dem Abwägen von Konsequenzen auch das Bedenken sozialer und kultureller Strukturen sowie

bewusster und unbewusster Gefühle. Kognitive und emotionale Prozesse für die Urteilsfindungen sollen also den Schülerinnen und Schülern bewusst gemacht werden. Der Kontext von Unterricht, Denk- und Lernvoraussetzungen, Erfahrungen und Schulleben wird dabei stets berücksichtigt. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialitische und spekulative Zugänge. Der gewaltfreie Dialog steht auch im Fach Praktische Philosophie im Sinne einer „Schule ohne Rassismus – mit Courage“ im Vordergrund.

(vgl. hier und im Folgenden: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 9 ff.)

2. Kompetenzentwicklung und Lernprogression

2.1 Didaktische Perspektiven bei der Gestaltung von Unterricht

Die Entwicklung fachspezifischer Kompetenzen für Praktische Philosophie folgt drei didaktischen Perspektiven.

Didaktische Perspektiven

Das Fach Praktische Philosophie trägt dazu bei, Grundfragen des menschlichen Lebens zu bearbeiten und Wege zur Klärung der Grundlagen des individuellen Selbst und Weltverständnisses und des Selbst- und Weltverständnisses unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

- Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

2.2 Fragenkreise

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt. Der Unterricht berücksichtigt folgende Aspekte:

- das Handlungssubjekt, einschließlich seiner Interessen und Bedürfnisse
- von der Handlung betroffene andere Subjekte

- den in Verantwortlichkeit gründenden moralischen Wert einer Handlung
- ihren gesellschaftlich institutionalisierten Kontext
- Objekte und Instrumente der Handlung sowie die diesbezüglichen Folgen und Nebenfolgen
- die der Handlung zugrunde liegenden Erkenntnisse und
- die Einbettung in das persönliche Leben (einschließlich der Lebensziele und Lebensideale) sowie in das universale Ganze.

Die sieben Aspekte von Handlung lassen sich zu sieben fachlich zentralen und für den Unterricht konstitutiven Fragenkreisen bündeln:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes.

Aus den Fragenkreisen werden unter Berücksichtigung der drei didaktischen Perspektiven konkrete Unterrichtsthemen entwickelt.

3. Allgemeine fachspezifische Kompetenzen

In einem kompetenzorientierten Unterricht verfügen alle Schülerinnen und Schüler im Fach Praktische Philosophie am Ende der Sekundarstufe I über eine Reihe spezieller, untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich entsprechend den didaktischen Perspektiven in personale Kompetenz, soziale Kompetenz und Sachkompetenz gliedern lassen. Darüber hinaus erwerben sie durch den Unterricht in allen drei Perspektiven fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, diese Kompetenzen für ihre persönliche Lebensgestaltung, ihren weiteren Bildungsweg und ihr berufliches Leben zu nutzen.

Die Einteilung der für den Unterricht im Fach Praktische Philosophie verbindlichen Kompetenzen entspricht den Bildungsstandards der KMK auf der Anforderungsebene des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife). Hierdurch wird die Vergleichbarkeit der fachlichen Anforderungen für diesen Abschluss in allen Schulformen der Sekundarstufe I

gesichert. Gleichzeitig sind damit die notwendigen Grundlagen für das Fach Philosophie in der gymnasialen Oberstufe gelegt.

(vgl. hier: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008, S.11 ff.).

Im Folgenden soll zunächst die Zuordnung der zentralen Inhalte zu den Fragekreisen in den Doppeljahrgangsstufen 5-6 und der Jahrgangsstufen 7-9 dargelegt werden. Im Anschluss daran, erhält der Leser einen Überblick über die Schwerpunktlegung der geförderten Kompetenzen.

3.1 Fragekreise und Inhalte in den Klassen 5 und 6

Obligatorisch ist an allen Schulformen die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Dabei gilt ein Fragenkreis als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkten in allen in Kap. 2 ausgewiesenen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und ideengeschichtliche Perspektive) behandelt wird. Zusätzlich sind am Gymnasium zwei weitere Fragenkreise in jeder Doppeljahrgangsstufe abzudecken (*Erklärung: abgedeckt= alle didaktischen Perspektiven wurden behandelt, z.B. doppelt behandelte Fragekreise durch die Auswahl von zwei verschiedenen Themenschwerpunkten im Doppeljahrgang 5 und 6*).

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist (mindestens) einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis zu wählen. (*Erklärung: D.h. in der 5. Und 6. Klasse insgesamt mind. 9 Themenschwerpunkte + laut Entscheidung KKG: Themenschwerpunkt aus dem Bereich „Religion“*)

(vgl. hier: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008, S.20ff.)

Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium hat sich für nur ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt bezogen, nämlich in der Klasse 6, wo das Kennenlernen von Sitten und Gebräuche in verschiedenen Religionen im Vordergrund steht.

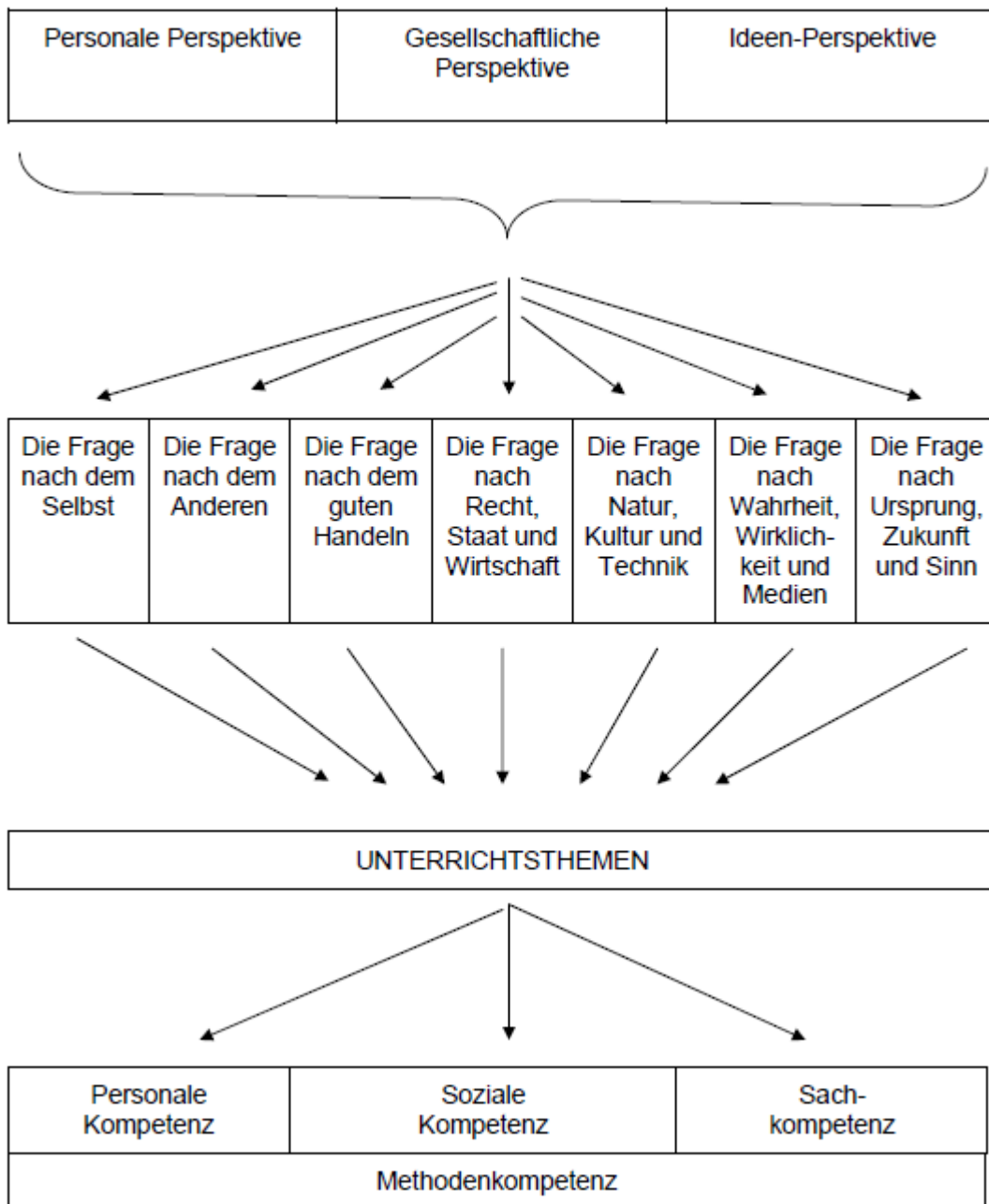
3.2 Fragekreise und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7-9

Auch hier ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise verbindlich, aber zu berücksichtigen ist zusätzlich, dass diejenigen 5 Fragekreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 nicht doppelt berücksichtigt wurden, durch jeweils 2 inhaltliche Schwerpunkte abgedeckt werden (Anm.: D.h. in der gesamte 7-9 mindestens 14 Themenschwerpunkte). Da am Käthe-Kollwitz-Gymnasium bereits in der Klasse 6 ein Thema aus dem Religion bezogenen Schwerpunkt gewählt wurde, wird dieses in den Klassen 7-9 kein weiteres Thema aus diesem Bereich behandelt.

Auf der folgenden Seite befindet sich zunächst die dem Kernlehrplan Praktische Philosophie entnommene curriculare Übersicht über das Zusammenspiel von Perspektiven, Fragekreisen, Kompetenzen und Unterrichtsthemen. (Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008, S.13)

Auf der darauffolgenden Seite findet man eine tabellarische Übersicht über die Einteilung und Reihenfolge der an die Fragekreise und Kompetenzen angebundenen spezifischen Themen in den jeweiligen Jahrgangsstufen am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

Curriculare Übersicht



Tabellarische Übersicht (kompetenzorientiert) über die Themen der einzelnen Jahrgangsstufen orientiert an den Fragenkreisen (die Frag nach...)

Jgs t.	Frage kr.	... dem Selbst	... dem Anderen	... dem guten Handeln	... Recht, Staat und Wirtschaft	... Natur, Kultur und Technik	... Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	... Ursprung, Zukunft und Sinn
5	1, 3, 5, 6, 7	1. Mein neues Leben – sich in andere hineinversetzen		2. Ist Lügen immer falsch? – moralische Entscheidungen fällen		3. Mensch und Tier – problematische Situationen erkennen und beurteilen	4. Was ist schön? – Ein Thema reflektieren	5. Wie ist die Welt entstanden? – Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln
6	2, 3, 4, 6, 7		6. Konflikte gehören dazu – Konflikte erkennen und lösen	8. „Gut“ und „Böse“ – Was heißt das eigentlich?	9. Reicht es aus? – Armut und Wohlstand aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten		10. Vernetzt – Die Welt der digitalen Medien beschreiben und beurteilen	7. Woran glaubst du? – Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen
7	1, 2, 4, 5, 7	1. Großbaustelle Pubertät	4. Zusammen leben – einander begegnen		5. Chancen für eine gerechte Welt	3. Technik – Nutzen und Risiko	2. Von Glückssuchern und Sinnfindern	
8		7. Virtualität und Schein		8. Gewalt im Netz		10. Kulturwesen Mensch	9. Was ist wirklich wahr?	6. Ethik der Weltreligionen
9	2, 3, 4, 6, 7		10. Rollenspiele	12. Gewissen und Verantwortung	14. Wachstum um jeden Preis		13. Woher weißt du, was du weißt?	11. Die letzte Reise

10	1, 2, 3, 4, 6	15. Frei? – Bestimmt!	16. (K)ein Platz für fremde Kulturen	17. Arbeitest du noch oder lebst du schon?	18. Dürfen wir alles, was wir können?		19. Vorurteile? – Ich doch nicht!	
----	---------------	-----------------------	--------------------------------------	--	---------------------------------------	--	-----------------------------------	--

3.3 Zuordnung von Kompetenzschwerpunkten zu den Fragekreisen und Themenschwerpunkten

Bei den Kompetenzen handelt es sich lediglich um eine Fokussierung auf Kompetenzen, die bei der Behandlung der Themen am deutlichsten gefördert werden könnten. Davon abgesehen, fallen bestimmt noch weitere Kompetenzen ins Gewicht oder können, im Sinne der Flexibilität von unterrichtlichen Entscheidungen von Lehrenden, Schülern und Lernsituationen, durch andere Schwerpunkte der fachbezogenen Kompetenzen und fächerübergreifenden Kompetenz (Methodenkompetenz), ausgetauscht werden.

Jahrgangsstufe: 5

FK 1: Die Frage nach dem Selbst

Wer bin ich?

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (P)
- erfassen und beschreiben abstrahierend Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraums (SO)
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SA)
- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt (M)

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Wahrheit und Lüge

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P)
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse (SO)
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SA)

- üben kontrafaktisches Denken ein (M)

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Zusammenleben mit Tier und Natur

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich (P)
- erkennen Verantwortlichkeiten für [*Tiere*] und reflektieren diese (SO)
- formulieren Grundfragen [...] des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SA)
- begründen Meinungen und Urteile (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Schönheit liegt im Auge des Betrachters

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile [...] und erläutern diese anderen gegenüber (P)
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen (SO)
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven (SA)
- erschließen [...]visuelle Darstellungen in ihrer [...] *ästhetischen*] Dimension (M)

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Der Ursprung der Welt

Die Schülerinnen und Schüler

- *formulieren selbst Vorstellungen vom Anfang der Welt* (P)
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen (SO)
- erläutern [*Vorstellungen, Erklärungsmuster und Mythen*] in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SA)
- erschließen literarische Texte [...] in ihrer [...] philosophischen Dimension (M)

Jahrgangsstufe 6:

FK 2: Die Frage nach dem Anderen

Zusammenleben – Auseinandersetzung mit Konflikten

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie (P)
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein (SO)
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten(SA)
- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein (M)

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber (P)
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar (SO)
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie (SA)
- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt (M)

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Gewalt und Aggression

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich z.B. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander (P)
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen (SO)
- formulieren Grundfragen [...] des Handelns in der Welt [...] als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen (SA)
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her (M)

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Regeln und Gesetze

Die Schülerinnen und Schüler

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben z.B. in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen (P)
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese (SO)
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (SA)
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Die Welt der Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P)
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam *Medien*-Projekte und führen diese durch (SO)
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SA)
- erschließen [...] audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (M)

Jahrgangsstufe: 7

FK 1: Die Frage nach dem Selbst

Erwachsenwerden beginnt mit der Pubertät

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen [*Gefühle und*] Fähigkeiten zum Ausdruck (P)
- *vergleichen und bewerten Sozialisationsprozesse und Initiationsriten in unterschiedlichen Kulturen* (SO)
- beschreiben differenziert [*Selbst-*]Wahrnehmungs- und [*Selbst-*]Erkenntnisprozesse [...] (SA)
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Die Welt der Medien

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen (P)
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam *Medien*-Projekte und führen diese durch (SO)
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien (SA)
- erschließen [...] audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension (M)

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Ökologie vs. Ökonomie

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (P)
- lernen Bereiche [*ökologischer*] Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft (SO)
- erfassen [*ökologische*] Probleme [...] in ihren Ursachen [...], diskutieren diese unter moralischen und [*wirtschaftlichen*] Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA)
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)

FK 2: Die Frage nach dem Anderen

Begegnung mit Fremden

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (P)
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SO)

- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SA)
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (M)

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Recht, Gerechtigkeit und Fairness

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P)
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (SO)
- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA)
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)

Jahrgangsstufe: 8

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Glück und Sinn des Lebens

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Antworten (der Religionen und) der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten (P)
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SO)
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SA)
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (M)

FK 1: Die Frage nach dem Selbst

Freiheit und Unfreiheit

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P)
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SO)

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA)
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (M)

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Entscheidung und Gewissen

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (P)
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SO)
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SA)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Virtualität und Schein

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten und Grenzen ihrer Sinneswahrnehmungen (P)
- erkennen die gesellschaftlichen Konsequenzen unseres Medienkonsums (SO)
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SA)
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (M)

FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Mensch und Maschine: Gefahr oder Errungenschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen [...] und treffen eine verantwortliche Entscheidung (P)
- [...] reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns [*im Umgang mit der Technik*] (SO)
- entwickeln verschiedene [...] Vorstellungen von Natur *und Technik* (SA)
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Widersprüche dieser Argumentationen (M)

Jahrgangsstufe:9

FK 2: Die Frage nach dem Anderen

Liebe und Partnerschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P)
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SO)
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SA)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (M)

FK3: Die Frage nach dem guten Handeln

Freiheit und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und diskutieren diese angemessen (P)
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns (SO)
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wende diese kontextbezogen an (SA)
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Virtualität und Schein

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten und Grenzen ihrer Sinneswahrnehmungen (P)
- erkennen die gesellschaftlichen Konsequenzen unseres Medienkonsums (SO)
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SA)
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (M)

FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Sterben und Tod

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben [und anschließendem Tod] und finden begründet eigene Antworten (P)
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SO)
- entwickeln verschiedene Menschen – und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichen Grundfragen unserer Existenz (SA)

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (M)

Jahrgangsstufe 10

FK 1: Die Frage nach dem Selbst

Frei? – Bestimmt!

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit (P)
- erfassen und beschreiben abstrahierend Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraums (SO)
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch (SA)

FK 2: Die Frage nach dem Anderen

(K)ein Platz für fremde Kulturen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P)
- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SO)
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (SA)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (M)

FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln

Arbeitest du noch oder lebst du schon?

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (P)
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SO)
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SA)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (M)

FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Dürfen wir alles, was wir können?

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (P)
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (SO)

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SA)
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (M)

FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Vorurteile? – Ich doch nicht!

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten und Grenzen ihrer Sinneswahrnehmungen (P)
- erkennen die gesellschaftlichen Konsequenzen unseres Medienkonsums (SO)
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SA)
- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (M)

Abkürzungen: FK = Fragenkreis, P = Personale Kompetenz, SO = Soziale Kompetenz, SA = Sachkompetenz, M = Methodenkompetenz

3.4 Raster schulinternes Curriculum

Stufe 5						
Unterrichts-vorhaben	Fragen-kreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW
Mein neues Leben – sich in andere hineinversetzen	1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigenen Stärken beschreiben und den Wert ihrer eigenen Persönlichkeit reflektieren ➤ Gefühle wiedergeben und sie in geeigneten Situationen darstellen (sich z.B. in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinandersetzen.) ➤ erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes erfassen und beschreiben ➤ verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen unterscheiden und darstellen ➤ anderen im Gespräch zuhören, ihre Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und Gedanken von anderen zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben erfassen ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben, den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen und diese kritisch vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension ➤ kontrafaktisches Denken einüben ➤ Partnerinterview (z.B. über Begebenheiten aus den ersten Schultagen, siehe auch Lehrwerk, S.15, „Gekonnt geflunkert“) 	<p>Bedienen und anwenden</p> <p>Unterrichtsrelevante Suchwerkzeuge im Netz kennenlernen und zielgerichtet einsetzen (z.B. Codes im Buch für Hilfestellungen auf www.klett.de)</p>
Ist Lügen immer falsch? – Moralische Entscheidungen treffen	3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen ➤ eigenes Handeln anderen gegenüber erläutern und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sachliche und emotionale Beweggründe unterscheiden und sachbezogene Kompromisse finden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben, den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen und diese kritisch vergleichen 	<p>Wort- und Begriffsfelder untersuchen und begriffliche Zusammenhänge herstellen</p> <p>beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt</p> <p>erschließen Texte und andere Medien</p>	<p>Analysieren und Reflektieren</p> <p>„Fake-News“ als Lügen in sozialen Netzwerken kennenlernen und entlarven (dazu z.B. https://www.br.de/sogeh-medien/stimmt-das/luegenverbreitung/unterrichtsmaterial-un-</p>

					Lerntempoduett	<i>wahrheiten-luegenverbreitung-100.html)</i>
Mensch und Tier – Problematische Situationen erkennen und beurteilen	5	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen eigene Ansichten vertreten, eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen formulieren und diese anderen gegenüber erläutern ➤ Konsequenzen von Handlungen erörtern und Verantwortung im Nahbereich übernehmen ➤ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortlichkeiten für [<i>Tiere</i>] erkennen und diese reflektieren ➤ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundfragen [...] des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen formulieren und sie als philosophische Fragen identifizieren ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben, den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen und diese kritisch vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Meinungen und Urteile über den Umgang von Menschen mit Tieren begründen ➤ literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension erschließen sich selbst und die Umwelt beobachten und beschreiben ➤ Lerntempoduett/Think-Pair-Share (z.B. herausschreiben, was man in Zooschulen lernen kann und gemeinsam einen Brief an Biolehrer schreiben) ➤ Partnerpuzzle (z.B. zu versch. Zoo-Konzepten) 	Informationsrecherche Internetrecherche zu Formen der Tiertherapie und Angeboten in der Nähe

<p>Was ist schön? Ein Thema reflektieren</p>	<p>6</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen eigene Ansichten vertreten, eigene Urteile [...] formulieren und diese anderen gegenüber erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Perspektiven unterscheiden und diese beispielsweise in fiktiven Situationen darstellen ➤ zwischen Urteilen und Vorurteilen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sinneswahrnehmungen beschreiben und deuten mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wort- und Begriffsfelder untersuchen und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ sich selbst und die Umwelt beobachten und beschreiben ➤ literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer [...ästhetischen] Dimension erschließen ➤ Lerntempoduett (z.B. Aufgaben zum „Preis der Schönheit“ vergleichen) 	
<p>Wie ist die Welt entstanden? Antworten aus unterschiedlichen Fachgebieten sammeln</p>	<p>7</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbst Vorstellungen vom Anfang der Welt formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ anderen im Gespräch zuhören, ihre Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und die Gedanken von anderen zusammenfassen ➤ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen ➤ Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen formulieren und sie als philosophische Fragen identifizieren ➤ [Vorstellungen, Erklärungsmuster und Mythen] in verschiedenen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension erschließen ➤ Wort- und Begriffsfelder untersuchen und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ Think-pair-share 	<ul style="list-style-type: none"> ➤

				Weltreligionen erläutern und respektieren		
Verbindliche Absprachen zur Förderung der Selbstlern-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Komplexe Lernaufgaben zu „Mein neues Leben – Sich in andere hineinversetzen“: Ein Comic-Tagebuch führen („Leben leben“, Bd. 1, S.8ff.) ➤ Komplexe Lernaufgabe zu „Wie ist die Welt entstanden?“: Ein Sammelalbum für Modelle der Weltentstehung anfertigen („Leben leben“, Bd. 1. S.184ff.) 					
Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung:						
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fünf-Schritt- Lesemethode zur individuellen Texterschließung ➤ fragegeleitetes Lesen als Methode der individuellen Texterschließung 						

Stufe 6

Unterrichts-vorhaben	Fragen-kreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW
Konflikte gehören dazu – Konflikte erkennen und lösen	2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle wiedergeben und in geeigneten Situationen darstellen ➤ die eigene Verantwortung im täglichen Leben reflektieren ➤ ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Perspektiven in fiktiven (Konflikt-) Situationen unterscheiden und darstellen ➤ sachliche und emotionale Beweggründe als Ursachen von Konflikten unterscheiden ➤ Wege gewaltfreier Konfliktlösung anhand des Streitschlichtungsmodells einüben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben und die den Handlungen zugrunde liegenden Werte erfassen ➤ soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben ➤ Meinungen und Urteile begründen ➤ einfache Konfliktsituationen bearbeiten ➤ Partnerinterview (z.B. eignen Umgang mit Konflikten reflektieren) ➤ Think-Pair-Share 	Analysieren und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> ➤ Cybermobbing
Woran glaubst du? - Eigene und fremde Kulturen erkunden und vergleichen	7	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld untersuchen ➤ die eigene Verantwortung im täglichen Leben reflektieren ➤ eigene Ansichten in Gesprächen nachvollziehbar darstellen ➤ ihre Rolle in sozialen Kontexten darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes erfassen ➤ verschiedene Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen ➤ Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum erfassen ➤ zwischen Urteilen und Vorurteilen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche religiöse Rituale beschreiben und respektieren ➤ kulturelle Vielfalt identifizieren und beschreiben ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben und die den Handlungen zugrunde liegenden Werte erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben ➤ in Gesprächen einander zuhören und aufeinander eingehen ➤ Partnerinterview ➤ Think-Pair-Share ➤ Gruppenturnier (zum Thema: Die drei monotheistischen Weltreligionen) 	Informieren und bewerten: <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine TV-Dokumentation als Informationsquelle zum Thema Religionen im Hinblick auf Realität und Fiktion sowie Stereotype beurteilen (z.B. Beiträge der Reihe „Galileo“ zum Judentum und Islam).

<p>„Gut“ und „böse“ – was heißt das eigentlich?</p>	<p>3</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigenen Stärken beschreiben ➤ eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und unterscheiden ➤ Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt als eigene Fragen formulieren und als philosophische Fragen identifizieren ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben und den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache philosophische und literarische Texte (z.B. Märchen) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension erschließen (z.B. Woher weiß man eigentlich, was gut und was böse ist? Zählt die Absicht oder das Ergebnis?) ➤ Wort- und Begriffsfelder untersuchen ➤ Think-Pair-Share ➤ Lerntempoduett (z.B. verschiedene Märchen in Bezug auf ethischen Gehalt vergleichen) 	
<p>Reicht es aus? – Armut und Wohlstand aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten</p>	<p>4</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Ansichten in Gesprächen nachvollziehbar darstellen ➤ ihre Rolle in sozialen Kontexte darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen und reflektieren ➤ Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum erfassen ➤ zwischen Vorurteilen und Urteilen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben erfassen ➤ Verhalten und Handlungen beschreiben und den Handlungen zugrunde liegende Werte erfassen ➤ ihre Sinneswahrnehmungen beschreiben und deuten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben ➤ kontrafaktisches Denken einüben (z.B. Welt ohne Armut) ➤ einfache Texte mit philosophischem Gehalt schreiben (z.B. Wie kann man Armut lindern? Freiwillig arm sein – geht das?) 	

Vernetzt – die Welt der digitalen Medien beschreiben und beurteilen	6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle wiedergeben und in geeigneten Situationen darstellen ➤ Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ einordnen und die Einordnung begründen ➤ sein Handeln anderen gegenüber erläutern und Alternativen erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen des eigenen Lebens- und Arbeitsraumes erfassen und beschreiben ➤ aktiv anderen im Gespräch zuhören und Gedanken von anderen zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben erfassen ➤ den eigenen Umgang mit Medien beschreiben und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wort- und Begriffsfelder untersuchen ➤ Meinungen und Urteile begründen ➤ kontrafaktisches Denken einüben (z.B. eine Woche ohne Medien) ➤ einfache Texte mit philosophischem Gehalt schreiben ➤ Lerntempoduett ➤ Partnerinterview 	Analysieren und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wissen um die Vielfalt der Medienangebote ➤ Reflektieren der eigenen Mediennutzung ➤ Das richtige Verhalten im Netz (z.B. Freunde im Netz, Privatsphäre, Cybermobbing) ➤ Gefahren im Netz erkennen (z.B. Nutzung von Chatrooms, Manipulation auf YouTube)
Verbindliche Absprachen zur Förderung der Selbstlern-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Unterrichtsreihe „Armut und Wohlstand“ wird durch ein Stationenlernen ergänzt. ➤ Zur Unterrichtsreihe „Leben und Feste in den unterschiedlichen Religionen“ wird durch eine die SuS kognitiv herausfordernde komplexe Lernaufgabe mit <i>Scaffolding</i> ergänzt: Die SuS entwerfen und präsentieren ein Religionsspiel. 					
Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fünf-Schritt- Lesemethode zur individuellen Texterschließung ➤ fragegeleitetes Lesen als Methode der individuellen Texterschließung ➤ Das Lesehaus durchlaufen: Vorwissen aktivieren, Text erarbeiten, Wissen anwenden ➤ Tabellen, um Textinformationen zu verstehen und strukturieren 						

Stufe 7

Unterrichtsvorhaben	Fragenkreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW
Großbaustelle Pubertät	1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen untersuchen und reflektieren ➤ sich mit der Wertigkeit von Gefühlen in Rollenspielen und Texten auseinandersetzen ➤ verschiedene soziale Rollen darstellen und diese reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefühle und Stimmung anderer wahrnehmen und benennen ➤ sich bewusst werden was man eigentlich ist und benennen können 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert die eigene Selbstwahrnehmung Selbstbeobachtung beschreiben ➤ Gruppenpuzzle ➤ Think-Pair-Share 	<p>Bsp. Reflexion und Analyse der Chancen und Herausforderungen von Social Media für die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen.</p> <p>MKR 5.3: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>
Von Glückssuchern und Sinnfindern	6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen untersuchen und reflektieren ➤ sich in Rollen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinandersetzen ➤ in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Wert der Meinung anderer erfassen und reflektieren ➤ Gefühle und Stimmungen anderer wahrnehmen und benennen ➤ sich auf andere einlassen und deren Perspektive einnehmen ➤ individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen prüfen, respektieren und tolerieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erörtern ➤ eine Übersicht über unsere Medienwelt entwickeln und kritisch mit neuen Medien umgehen ➤ kulturvergleichende Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigene Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung differenziert beschreiben ➤ Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt erschließen ➤ Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ Thesen formulieren und sie durch Argumente stützen 	

					<ul style="list-style-type: none"> ➤ Think-Pair-Share ➤ Placemat-Verfahren 	
Technik – Nutzen und Risiko	5	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben ➤ Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert beschreiben und beurteilen ➤ für sich selbst Konsequenzen von Handlungen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sachbezogene Kompromisse erarbeiten ➤ sich auf andere einlassen und die Perspektive anderer einnehmen ➤ ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft entwickeln und diese bei der Lösung von Konflikten einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen ➤ Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten erörtern ➤ eine Übersicht über die Medienwelt entwickeln und kritisch mit neuen Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt erschließen ➤ Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ eine Diskussion über ein philosophisches Thema führen ➤ einfache Gedankenexperimente durchführen ➤ eine schriftliche Argumentation verfassen ➤ Think-Pair-Share ➤ Drei-Schritt-Interview als Form der strukturierten Gruppendiskussion 	<p>Bsp. Chancen und Schwächen digitaler Medien für die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen</p> <p>MKR 5.1: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklungen und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>MKR 5.3: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>Bsp. Ethik und Moral in der modernen Technik</p> <p>MKR 6.4: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>

Zusammen leben – Einander begegnen	2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Wert der eigenen Persönlichkeit untersuchen und reflektieren in Beziehung zu anderen ➤ Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert beschreiben und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich auf andere einlassen und die Perspektive anderer einnehmen ➤ Individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen prüfen, respektieren und tolerieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen ➤ die Abhängigkeit von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen ➤ Beispiele von Interkulturellen Zusammenlebens beschreiben und mögliche damit zusammenhängende Probleme erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert die eigene Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben ➤ Think-Pair-Share ➤ Strukturierte Kontroverse zur Urteilsbildung und Argumentationsschulung 	
Chancen für eine gerechte Welt	4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen untersuchen und reflektieren ➤ sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinandersetzen und verschiedene soziale Rollen darstellen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf andere einlassen und die Perspektive anderer einnehmen ➤ gemeinsam Projekte planen, durchführen und Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform erörtern ➤ Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten und Übernahme eigener Verantwortung erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abhängigkeiten persönlicher Lebensaufgaben von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten erörtern ➤ Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert die eigene Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben ➤ Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ eigene Thesen formulieren und sie durch Argumente stützen ➤ eine Argumentation zu einem philosophischen Thema schriftlich verfassen ➤ Think-Pair-Share ➤ Lehrer-/Schülervortrag mit kooperativen Verarbeitungsphasen 	

**Verbindliche
Absprachen zur
Förderung der
Selbstlern-
kompetenz**

- Die Unterrichtsreihe „Großbaustelle Pubertät“ wird durch ein Stationenlernen ergänzt.
- Zur Unterrichtsreihe „Zusammen leben – Einander begegnen“ wird durch eine die SuS kognitiv herausfordernde komplexe Lernaufgabe.

Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung:

- **Fünf-Schritt- Lesemethode** zur individuellen Texterschließung
- **fragegeleitetes Lesen** als Methode der individuellen Texterschließung
- **Das Lesehaus durchlaufen:** Vorwissen aktivieren, Text erarbeiten, Wissen anwenden
- **Tabellen,** um Textinformationen zu verstehen und strukturieren

Stufe 8

Unterrichtsvorhaben	Fragenkreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW
Ethische Grundsätze in Religionen	7	Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.	Die Schülerinnen und Schüler – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.	Die Schülerinnen und Schüler – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. – nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene. – beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.	Die Schülerinnen und Schüler – setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten. – führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. ➤ Think-Pair-Share ➤ Strukturierte Kontroverse als Form der Urteilsbildung	MKR 2.1: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden MKR 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten MKR 4.1: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Virtualität und Schein	1	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. –setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. – stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung ➤ Think-Pair-Share ➤ Placemat-Verfahren 	<p>MKR 5.2: Die interesselgeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>MKR 6.4: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>
Gewalt im Netz	3	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung. – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer. –nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. – entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. ➤ Think-Pair-Share ➤ Drei-Schritt-Interview als Form der strukturierten Gruppendiskussion 	<p>MKR 5.1: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklungen und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren</p> <p>MKR 3.4: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>

<p>Was ist wirklich wahr?</p>	<p>6</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um. – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. – setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungen. <p>➤ Gruppenpuzzle Think-Pair-Share</p>	<p>MKR 5.4: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p> <p>MKR 5.3: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>
<p>Kulturwesen Mensch</p>	<p>5</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. – beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. <p>➤</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. – lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. – bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. – führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. – führen einfache Gedankenexperimente durch. – verfassen schriftlich eine Argumentation zum Thema <p>➤ Think-Pair-Share ➤ Lehrer-/Schülervortrag mit</p>	<p>MKR 6.4: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p> <p>MKR 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Bsp. Ethik und Moral in der modernen Technik</p>

					kooperativen Verarbeitungsphasen	
Verbindliche Absprachen zur Förderung der Selbstlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Unterrichtsreihe „Großbaustelle Pubertät“ wird durch ein Stationenlernen ergänzt. ➤ Zur Unterrichtsreihe „Zusammen leben – Einander begegnen“ wird durch eine die SuS kognitiv herausfordernde komplexe Lernaufgabe. 					
Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung:						
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fünf-Schritt- Lesemethode zur individuellen Texterschließung ➤ fragegeleitetes Lesen als Methode der individuellen Texterschließung ➤ Das Lesehaus durchlaufen: Vorwissen aktivieren, Text erarbeiten, Wissen anwenden ➤ Tabellen, um Textinformationen zu verstehen und strukturieren 						

Stufe 9						
Unterrichts-vorhaben	Fragen- kreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW

Rollenspiele – Empathie entwickeln	2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern ➤ bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine verantwortete Entscheidung treffen ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten diese angemessen diskutieren ➤ verschiedene soziale Rollenreflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln ➤ den Wert der Meinung anderer reflektieren und Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kriteriengeleitete Werthaltungen begründen ➤ gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen ➤ philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen 	<p>Informieren und recherchieren</p> <p>Zu Rollenbildern und Kampagnen für die Aufhebung traditioneller Rollenbilder recherchieren (z.B. zu der Aktion „Pinkstinks“) und auswerten</p>
Die letzte Reise – Ethisch-philosophische Fragen diskutieren	7	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen ➤ die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln ➤ Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und vergleichen und tolerant damit umgehen ➤ in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung diese unter moralischen und politischen Aspekten erfassen und mögliche Antworten formulieren ➤ ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden ➤ kriteriengeleitet Werthaltungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erarbeiten philosophische Gedanken und Texte ➤ philosophische Gedanken in schriftlicher [und bildhafter] Form darlegen (z.B. mit einer Text-/Bildreportage zu einem Friedhofsbesuch/ einem Hospizbesuch) ➤ Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser 	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>Unterrichtsergebnisse mittels Power Point präsentieren, z.B. Bildreportage zu einem Friedhofs-/Hospizbesuch</p> <p>Analysieren und reflektieren</p> <p>Sterben 2.0: Möglichkeiten digitaler Bestattungskulturen kennenlernen, untersuchen und reflektieren</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen ➤ Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben erörtern und begründet eigene Antworten finden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern ➤ Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und vergleichen und tolerant damit umgehen ➤ in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren ➤ verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren 	<p>Widersprüche ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 	
Gewissen und Verantwortung – Moralische Urteile reflektieren	3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren ➤ Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren ➤ begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln ➤ verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden ➤ kriteriengeleitet Werthaltungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ philosophische Texte und Gedanken erarbeiten ➤ ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden ➤ Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche ermitteln ➤ in moralischen Dilemmata konfligierende Werte 	<p>Bedienen und anwenden & Kommunizieren und kooperieren</p> <p>Gemeinsam einen Blog führen (siehe auch komplexe Lernaufgabe)</p> <p>Informieren und recherchieren</p> <p>z.B. Petitionen per Mausclick (Sclactivism); „Beichtgeheimnis in der katholischen Kirche“ (...) recherchieren und auswerten</p>

		Freiheit und Verantwortung treffen			<ul style="list-style-type: none"> ➤ analysieren und sie beurteilen ➤ philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen ➤ eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des <i>sokratischen Philosophierens/sokratischen Gesprächs</i> führen 	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>Gemeinsam einen Blog führen & z.B. einen Werbeflyer zum Thema „Verantwortung übernehmen“ entwerfen</p>
Woher weißt du, was du weißt? – Wahrnehmungen einordnen und relativieren	6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren ➤ Möglichkeiten und Grenzen der Sinneswahrnehmung erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken und aus dieser fremden Perspektive argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse beschreiben und sie entsprechenden Modellen zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben ➤ philosophische Texte und Gedanken erarbeiten ➤ ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden ➤ Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen ➤ philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen 	<p>Produzieren und Präsentieren</p> <p>Zu Grenzen der Wahrnehmung, z.B. optische Täuschungen, recherchieren, auswerten und visuell ansprechend präsentieren</p>

<p>Wachstum um jeden Preis? – Wissen aus unterschiedlichen Fachbereichen zur Meinungsbildung nutzen</p>	<p>5</p>	<p>➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren</p>	<p>verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern</p>	<p>➤ gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren</p>	<p>➤ erarbeiten philosophische Gedanken und Texte ➤ Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche ermitteln</p>	<p>Informieren und recherchieren</p> <p>Antworten auf Fragen zum Thema Ökologie und Ökonomie finden (z.B. Tierhaltung, Green economy etc.)</p> <p>Bedienen und anwenden & Analysieren und Reflektieren</p> <p>Umweltbelastung („ökologischen Rucksack“) des Smartphones und anderer Hardwareprodukte kennenlernen, auswerten und kritisch reflektieren</p>
<p>Verbindliche Absprachen zur Förderung der Selbstlern-kompetenz</p>	<p>➤ Komplexe Lernaufgabe: Gemeinsam einen Blog führen in der Unterrichtsreihe „Gewissen und Verantwortung“</p>					
<p>Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung:</p> <p>➤</p>						

Stufe 10						
Unterrichtsvorhaben	Frage n-kreis	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz KL-Methoden	Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW
Frei? Bestimmt! Sprache philosophisch differenziert verwenden	1	Die Schülerinnen und Schüler – untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. – stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.	Die Schülerinnen und Schüler – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.	Die Schülerinnen und Schüler – vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.	Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung ➤ Think-Pair-Share Placemat-Verfahren	Informieren und recherchieren
(K)ein Platz für fremde Kulturen Transkulturelle Kompetenz entwickeln	2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern ➤ bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine verantwortete Entscheidung treffen ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten diese angemessen diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln ➤ den Wert der Meinung anderer reflektieren und Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kriteriengeleitete Werthaltungen begründen ➤ gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch-politisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen ➤ philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen 	Produzieren und Präsentieren Analysieren und reflektieren

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene soziale Rollenreflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen 				
Arbeitest du noch oder lebst du schon? Eigene Gedanken adressatenbezogen reflektieren	3	Die Schülerinnen und Schüler – setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. – erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. – erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung. – untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.	Die Schülerinnen und Schüler – erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer. – nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. – lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. – entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.	Die Schülerinnen und Schüler – entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um	Die Schülerinnen und Schüler – erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Think-Pair-Share ➤ Drei-Schritt-Interview als Form der strukturierten Gruppendiskussion 	Bedienen und anwenden & Kommunizieren und kooperieren Informieren und recherchieren Produzieren und Präsentieren

<p>Dürfen wir alles, was wir können?</p> <p>Ein ethisches Urteil fällen</p>	4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen untersuchen und reflektieren ➤ sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinandersetzen und verschiedene soziale Rollen darstellen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich auf andere einlassen und die Perspektive anderer einnehmen ➤ gemeinsam Projekte planen, durchführen und Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform erörtern ➤ Bereiche sozialer Verantwortung kennenlernen und gemeinsam mit anderen Möglichkeiten und Übernahme eigener Verantwortung erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abhängigkeiten persönlicher Lebensaufgaben von gesellschaftlichen Problemen erkennen und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten erörtern <p>Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert die eigene Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben ➤ Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge herstellen ➤ eigene Thesen formulieren und sie durch Argumente stützen ➤ eine Argumentation zu einem philosophischen Thema schriftlich verfassen ➤ Think-Pair-Share ➤ Lehrer-/Schülervortrag mit kooperativen Verarbeitungsphasen 	<p>Produzieren und Präsentieren</p>
<p>Vorurteile? - Ich doch nicht!</p> <p>Urteile in Frage stellen und reflektieren</p>	6	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren ➤ Möglichkeiten und Grenzen der Sinneswahrnehmung erproben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken und aus dieser fremden Perspektive argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse beschreiben und sie entsprechenden Modellen zuordnen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. – setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungen. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenpuzzle 	<p>Informieren und recherchieren</p> <p>Bedienen und anwenden</p> <p>&</p> <p>Analysieren und Reflektieren</p>

					Think-Pair-Share	
Verbindliche Absprachen zur Förderung der Selbstlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Komplexe Lernaufgabe: Ein Plädoyer halten zum verantwortungsvollen Umgang mit wissenschaftlichen Möglichkeiten 					
Beitrag des Fachs zu einer systematischen Lesekompetenzförderung:						
<ul style="list-style-type: none"> ➤ 						

4. Beispiele für Unterrichtsvorhaben (konkretisiert)

Musik und Musikvideoclips im Unterricht (Praktische) Philosophie

1. Die Ambivalenz der Freiheit, Freiheit und Verantwortung (Fragenkreis 3, Jg. 9/10: Freiheit und Verantwortung)

Avril Lavigne: *Nobody's home*

Didaktische Funktion: Videoclip als Hinführung und Problematisierung

Methodische Hinweise:

- Ausgangspunkt Standbilder (Anfang: Sonnenaufgang / Schluss: Straße)
- Bildinterpretation in Bezug auf zwei Bilderwelten im Clip
- Frage: Wird der Text zur Bearbeitung benötigt?

2. Wenn die Familie zerbricht (Fragenkreis 2, Jg. 9)Freundschaft, Liebe und Partnerschaft)

Pink: *Family portrait*

Didaktische Funktion: emotionale Aktivierung und Fragehaltung entwickeln

Methodische Hinweise:

- Vorsicht: persönliche Betroffenheit kann aktualisiert werden!
- Die Mehrdeutigkeit der Bilder ansprechen und stehen lassen.
- Textbezug ist möglich, aber je nach Unterrichtsziel auch verzichtbar.
- Das Ergebnis der Erarbeitung kann eine Frage sein.

3. Was bedeutet tot sein? (Fragenkreis 7, Jg. 9/10: Sterben und Tod)

Marius Müller Westernhagen: *Nimm' mich mit*

Didaktische Funktion: Aktualisierung von subjektivem Vorwissen durch Visualisierung

Methodische Hinweise:

- Ohne Ton (Musik und Text) wirken die Bilder noch stärker.
- Die Bilder sind geeignet, persönliche Assoziationen zu Tod und Sterben zu aktivieren.
- Diese sollten ggf. individualisiert zum Ausdruck gebracht werden können.
- Ggf. SuS selber Texte zu den Bildern entwerfen lassen.
- Ggf. zum Schluss mit dem Song(text) von Westernhagen abgleichen lassen.

4. Die Frage nach Natur und Technik? (Fragenkreis 5, Jg. 7/8: Ökologie vs. Ökonomie oder Jg. 7/8:: Mensch und Maschine– ggf. zur Anthropologie in der SII)

Pearl Jam: *It's evolution, baby*

Didaktische Funktion: emotional drastische Konfrontation mit dem Sozialdarwinismus

Methodische Hinweise:

- Der Clip wirkt emotional stark durch das Tempo der Bildschnitte wie die Atmosphäre der Musik. (SuS bekommen i.d.R. mehr mit als L. / Textverständnis ist zu einer sinnvollen Besprechung nicht notwendig.)
- Wichtig: Wenn der Clip unter dem Titel „Sozialdarwinismus“ besprochen wird, sollte dieser von Darwins Evolutionsvorstellung abgegrenzt werden.

5. Liebe – gesellschaftlich repräsentiert im Musikvideoclip? (Fragenkreis 1 (Pubertät), Jg. 7;

Fragenkreise 2 (Liebe und Partnerschaft), Jg. 9:

Freundschaft, Liebe und Partnerschaft)

Revolverheld: *Unzertrennlich* / Scouting for Girls: *This ain't a lovesong* / Ne-Yo: *Sexy Love* / Rihanna featuring Justin Timberlake: *Rehab* / Aerosmith: *Amazing* / Frankie goes to Hollywood: *The Power of Love*

Didaktische Funktion: lebensweltliche Anknüpfung an ein Peer-Medium

Methodische Hinweise:

- Da das Medium unter dem Verdacht klischeehafter Darstellungsweisen steht, sollte zuvor ein direkter Alltagsweltbezug geschaffen werden (z.B. über zentrale Erwartungen der SuS an eine Beziehung per Placemat-Verfahren).

- SuS sind Konsumenten aktueller Popmusik in Clips: Also sollten auch sie die Medien wählen können.
- Bevor dies geschieht, müssen Rahmenbedingungen von L. gesetzt werden (keine reinen Performance-Videos, Themenbezug, L. hat im Vorfeld Einblick)
- L. darf und muss bei diesem Vorgehen aber und muss bei diesem Vorgehen aber auch selbst die Reihe mitgestalten, ohne SuS in ihrem Freizeitgenuss zu diffamieren.

5. Leistungsbewertung

Der Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie verweist bezüglich der verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung auf das Schulgesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung. Da keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen seien, erfolge die Leistungsbewertung im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (Anm.: wird auch „Sonstige Mitarbeit“ genannt). Zu berücksichtigen sei bei der Leistungsbewertung vor allem die Lernprogression der Aneignung von sich wiederholenden, aber auch in der Komplexität ansteigender Komplexität (dazu gehöre auch die Anwendung von Kompetenzen in wechselnden Kontexten). Aufgabenstellungen in mündlicher und schriftlicher Art sollten in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, Kompetenzen zu überprüfen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Mitarbeit“ gehörten demnach:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Dazu gehörten Fähigkeiten wie Perspektivwechsels, diskursive Auseinandersetzung, Berücksichtigung der Fachsprache Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Plakaten, Videofilmen, Rollenspielen u.ä.)

(Vgl.: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008, S.20ff.)

Da das Käthe-Kollwitz-Gymnasium sich zudem auf das „Kooperative Lernen“ als übergeordnete Lernform geeinigt hat, werden Schülerinnen und Schüler auch immer mehr in dem Bereich des selbstständigen und kooperativen Lernens gefördert und gefordert.

Folglich gilt es, in diesem schulinternen Lehrplan die Frage nach Möglichkeiten, Leistungsbewertung für Schülerinnen und Schüler transparent zu gestalten und entsprechende Leistungsrückmeldung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit zu geben, zu beantworten. Eine Möglichkeit bietet der fächerübergreifende Selbsteinschätzungsbogen auf der nächsten Seite. Dieser kann bei Bedarf auch fächerspezifisch ergänzt werden (Kriterien s.o.)

Leistungsanforderungen im Bereich Sonstige Mitarbeit Sek I

Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für die Sekundarstufe im Fach PRAKTISCHE PHILOSOPHIE am Käthe-Kollwitz-Gymnasium Wesseling

Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie	Häufigkeit der Mitarbeit	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	Ich arbeite in jeder Stunde regelmäßig mit.	Ich höre immer genau zu, gehe sachlich auf andere ein, ergreife bei der Arbeit die Initiative, lasse aber auch andere handeln.	Ich bin sehr häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen, sowie gegebenenfalls Referate in den Unterricht einzubringen.	Ich führe mein PP-Heft kontinuierlich, übersichtlich und sorgfältig. Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache immer die Hausaufgaben und beginne stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen	Ich arbeite in der Mehrzahl der Stunden regelmäßig mit.	Ich höre meistens zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	Ich bin häufig und freiwillig bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen, sowie gegebenenfalls Referate in den Unterricht einzubringen.	Ich führe mein PP-Heft kontinuierlich, übersichtlich und sorgfältig. Ich habe fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, mache fast immer die Hausaufgaben und beginne fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Ich arbeite in ca. 50% der Stunden mit.	Ich höre häufig zu, gehe sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	Ich bin manchmal oder nach Aufforderung bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen, sowie gegebenenfalls Referate in den Unterricht einzubringen.	Ich führe mein PP-Heft übersichtlich und sorgfältig. Ich habe meistens alle Arbeitsmaterialien mit, mache meistens die Hausaufgaben und beginne meistens pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Ich arbeite nur selten freiwillig mit und muss meistens aufgefordert werden.	Ich höre häufiger nicht zu und gehe nicht immer auf andere ein. Ich arbeite nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	Ich bin selten bereit Arbeitsergebnisse vorzustellen, sowie gegebenenfalls Referate in den Unterricht einzubringen.	Ich führe mein PP-Heft. Ich habe häufig alle Arbeitsmaterialien mit, mache oft die Hausaufgaben und beginne oft pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen	Ich arbeite ganz selten freiwillig mit und muss	Ich höre kaum zu, gehe nur selten auf andere ein, arbeite selten oder nur nach	Ich bringe Arbeitsergebnisse oder Referate fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	Ich führe mein PP-Heft lückenhaft. Ich habe häufiger

gen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	fast immer auf-gefordert werden.	Aufforderung mit anderen zusammen.		unvollständige Arbeitsmaterialien mit, mache selten die Hausaufgaben und beginne selten pünktlich mit der Arbeit.
---	----------------------------------	------------------------------------	--	---

Die Leistung wird mit „**ungenügend**“ bewertet, wenn sie nicht den Anforderungen entspricht und die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.